

Vortrag von Carolin Schmitz

Hallo zusammen,

zunächst möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Carolin Schmitz, ich bin 42 Jahre alt, seit 10 Jahren Vorsitzende des Schachclubs Steinfurt, seit 5 Jahren Vorsitzende des Schachbezirks Steinfurt und seit 4 Jahren 2. Vorsitzende des Schachverbandes Münsterland. Im Jugendbereich bin ich seit 7 Jahren unterwegs. Dort betreue ich mit Kollegen oder alleine 4 Jugendgruppen. Insgesamt gibt es 6 Gruppen. Ich schaue mir bereits seit Jahren die Mitgliederstatistiken an. Seit 2006 verliert der Schachbund NRW zunehmend Mitglieder. Lediglich im Jahr 2018 hat es einen Zuwachs gegeben. Dann kam Corona und es gab einen massiven Rückgang von über 8 % in den Jahren 2021 und 2022. Warum erzähl ich das? Nun, ich möchte Lösungen zeigen, wie es anders geht.

Der Schachclub Steinfurt ist ein mittlerweile recht gesunder Verein. In den letzten Jahren ist der Verein von 84 Mitgliedern am 01.01.2020 auf jetzt 117 Mitglieder zum 01.01.2023 gewachsen, Tendenz steigend. Die Jugendquote liegt derzeit bei über 50 %.

Woher kommen diese Zahlen? Nun, es ist einfach so, dass wir sehr viel Zeit in Werbung investieren, um Jugendliche in den Verein zu holen. Jugendarbeit ist enorm wichtig für Vereine, gerade im Schach. Es ist erstaunlich, wie viele Kinder schon Schach spielen können, bevor sie in den Verein eintreten. Man muss sie nur irgendwie erreichen. Und, was wahrscheinlich in vielen Vereinen das Problem ist: Man muss Ehrenamtliche haben, die bereit sind, für die Jugendarbeit Zeit zu investieren. Und wann sind Mitglieder bereit, in den Verein Zeit zu investieren? Wenn sie sich mit dem Verein identifizieren. Wie man an diese Ehrenamtlichen kommt, kann ich hier auch nicht lösen. In Steinfurt haben wir einige, die das gerne machen und zwar ohne irgendetwas dafür zu bekommen. Einfach nur, weil sie Spaß daran haben und nicht vom Vorstand alleine gelassen werden. Diese Arbeit muss anerkannt und unterstützt werden. Der Vorstand muss jederzeit bereit sein für Gespräche und offene Probleme. Durch Helferfeste wird die Arbeit der Ehrenamtlichen ebenfalls anerkannt.

Wie man aber Jugendliche in den Verein bekommt, da kann ich ein paar wertvolle Tipps geben:

1. Ihr müsst an die Schulen herantreten, die in eurem Einzugsgebiet liegen. Dies übrigens nicht, um eine Schach-AG anzubieten. Sondern um dort Flyer verteilen zu lassen oder Plakate aufhängen zu lassen. Einige Schulen haben diese Flyer auch als E-Mail-Anhang erhalten und an die Eltern versandt. Diese Werbung hat den Vorteil, dass sie wenig Arbeit und wenig Geld kostet. Ist also für jeden Verein möglich.
2. Der Schachclub Steinfurt nimmt regelmäßig an Veranstaltungen teil. Z. B. Weltkindertag. Geplant sind demnächst auch Teilnahmen an anderen Stadtfesten (Schweinemarkt, Handwerkermarkt). Da gibt es sicherlich einige Möglichkeiten, sofern die Standgebühren nicht so hoch sind.
3. In den Ferien wird Ferienspaß angeboten.
4. Wir haben auch Flyer in den Geschäften in der Stadt verteilt.
5. Für Erwachsene haben wir einen Schachkurs angeboten. Dieser war zwar nicht sehr erfolgreich. Aber ich habe mal in einem interessanten Aufsatz gelesen: Man darf sich von Rückschlägen nicht entmutigen lassen. Man muss immer wieder was anbieten.
6. Wichtig ist meines Erachtens auch die Präsenz in lokalen Medien wie die lokale Presse, facebook und instagram. Presse und facebook haben wir bereits. Instagram ist in Vorbereitung.

Wichtig im Bereich der Jugendarbeit ist vor allem die Wohnortnähe. Die Stadt Steinfurt besteht aus den Ortsteilen Borghorst und Burgsteinfurt. Die Ortsteile sind keine 5 Kilometer auseinander. Das Vereinsheim ist in Borghorst. Die überwiegende Zahl der Kinder und Jugendlichen kommen aus Borghorst. Wir haben in Horstmar (ca. 6 Kilometer von Borghorst entfernt), einen weiteren Trainingsort. Dort findet das Training in einer Grundschule statt. Allerdings nicht als Schach-AG, sondern die Kinder werden nach 3 bis 5 Mal Schnuppern aufgefordert, sich im Verein anzumelden. Durch diese Nebenstelle haben wir über 20 zusätzliche Kinder in den Verein bekommen. Die Eltern sind auch durchaus bereit, die Kinder anzumelden. Angefangen habe ich dort 2016 mit 7 Kindern, von denen immer noch 4 im Verein sind.

Die Aktion 1000 x 1000 hilft ebenfalls bei der Mitgliederwerbung. Durch den Zuschuss kann man Turniere anbieten, bei denen zunächst z. B. Kinder der Schule und des Vereins teilnehmen. Im Anschluss an die Turniere gibt man den Kindern die Anmeldeaufforderung mit. Viele Kinder melden sich dann an, weil es ja Spaß gemacht hat, bei dem Turnier mitzuspielen.

Wer übrigens weitere Ideen für Mitgliederwerbung haben möchte, den kann ich nur an die Seite des Schachbundes Baden verweisen. Dort hat Gerhard Prill einen Bericht mit dem Namen 8000+ geschrieben.

Jetzt muss sich noch die Frage gestellt werden: Wie hält ein Verein die Kinder und Jugendlichen?

Viele der Jugendlichen bleiben über Jahre dabei. Sie gehen gerne zum Schach und haben Spaß beim Training. Spaß steht für uns an erster Stelle, dicht gefolgt von der Motivation, besser zu werden. Besser werden können die Kinder und Jugendliche durch Turniere. Hier gibt es Mannschaftskämpfe und auch Einzelturniere. Es wird aber in unserem Verein nicht nur Schach gespielt. Zweimal im Jahr wird zu einem Fest mit Familie und Freunden eingeladen. Es gibt jedes Jahr eine Weihnachtsfeier und im Sommer eine Mottoparty. Hier kann man den Kontakt zu den Kindern und auch mit den Eltern festigen.

Der Umgang mit den Eltern ist immer sehr wichtig. Zumindest im ländlichen Steinfurt ist das so. Versteht man sich mit den Eltern, sind diese auch bereit, ihr Kind im Verein zu lassen, auch wenn es mal keine Lust hat, Schach zu spielen. Natürlich kommt es immer wieder zu Abmeldungen. Aber die Masse macht es. Und vielleicht ist der Jugendliche von heute, der Übungsleiter von morgen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!